Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Friedrichsberg. Durch Ueberfahren getödtet wurde der 16 Jahre alte Arbeitsbursche Karl Kuhlmann aus der Rummelsburgerstraße No. 12 hier, der bei dem Eishändler Blume in Rummelsburg beschäftigt war.

Landsberg a. W. Mißliche Vermögensverhältnisse haben den hiesigen Bäckermeister Karl Lube in den Tod getrieben. Er hat sich in der Backstube mit einem Revolver erschossen. Sein Grundstück sollte zwangsweise verkauft werden.

Pankow. Durch einen Sturz vom Wagen tödtlich verunglückt ist der 51 Jahre alte hiesige Arbeiter Max Tietzsch aus der Wollankstraße 23.

Rathenow. Der Erste Bürgermeister Lange feierte sein 25jähriges Amtsjubiläum als Bürgermeister hiesiger Stadt. 1879 wurde Lange zum ersten Male zum Bürgermeister gewählt, die zweite Wiederwahl erfolgte auf Lebenszeit.

Rhinow (Osthavelland. Der 25jährige Schnitter Baumgart, der auf einer Wiese des benachbarten Gutes Schönholz beschäftigt war, wurde im Streit erschossen. Er war mit einem Schnitter der angrenzenden Gemarkung Stölln in Streit gerathen und erhielt von seinem Gegner einen Faustschlag in's Gesicht. Bevor der Angegriffene sich noch zu vertheidigen vermochte, drang der Stöllner Vorschnitter auf ihn ein, zog einen Revolver hervor und feuerte aus unmittelbarer Nähe einen Schuß ab. Die Kugel drang dem unglücklichen jungen Mann in die Stirn und führte seinen augenblicklichen Tod herbei. Der Thäter wurde verhaftet.

Tegel. Im Tegeler See ertrunken ist der 19jährige Georg Metsching, der in einem Ruderboot ein Segeltuch aufgespannt hatte und bei dem heftigen Winde mit dem Boote kenterte.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Maler Otto Erich Eichler, ein vielversprechender junger Künstler, der gerade in den letzten Jahren bemerkenswerthe Fortschritte gemacht hatte, ist einem schweren, tückischen Leiden erlegen. — Fabrikbesitzer Dr. Paul Mamlock von hier, der sich wegen fahrlässiger Brandstiftung vor dem Strafrichter verantworten sollte, hat im Untersuchungsgefängniß, wo er wegen Betrug und Urkundenfälschung internirt war, seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. — In der Uniongießerei wurde der Schlosser Guske bei der Arbeit vom Hitzschlag betroffen. Er wurde nach der Klinik gebracht, verstarb aber bald darauf. Guske ist verheirathet und hat Familie.

Gaudischkehmen. Hier fand eine Schlägerei zwischen mehreren Knechten statt, wobei der Knecht Kuster den Knecht Kuschnat mit einem Knüttel über den Kopf schlug. Dem Verletzten wurde der Schädel buchstäblich zertrümmert, so daß er nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab. Kuster wie die anderen Raufbolde wurden durch den Gendarm festgenommen.

Kukowen. Besitzer Offchany erschoß seine jugendliche Ehefrau, mit der er erst seit kurzem verheirathet war, durch vier Schüsse. Vermögens-Streitigkeiten haben den Offchany, der sein Geld auf das Grundstück seiner Frau gegeben hatte, zu der That bewogen.

Provinz Westpreußen.

Marienburg. Die 6jährige Tochter des Arbeiters Kirsch in Vogelsang, die mit mehreren anderen Kindern am Nogatufer Nachmittags spielte, watete in der Nogat, die jetzt an den meisten Stellen sehr flach ist, umher. Die kleine Kirsch gerieth dabei in eine tiefere Stelle und ertrank.

Neuteich. Beim Spielen auf einer der in der Schwente liegenden Holztraften stürzte der 8jährige Knabe Hermann Steinfeld in's Wasser, gerieth unter das Holz und ertrank.

Thiergart. Einen qualvollen Tod fand das 5jährige Töchterchen des Heizers Orlowski. Während der Abwesenheit der Eltern war es dem Herd zu nahe gekommen, und seine Kleider wurden von den Flammen erfaßt. Die Brandwunden waren so schwer, daß das Kind starb.

Thorn. Bei einem Schießen verunglückten hier drei Kugelsucher aus Rudak. Sie waren im Besitz von Erlaubnißkarten, hatten sich aber den Bestimmungen zuwider schon vor Beginn des Schießens vor das Ziel begeben und sich dort niedergelegt in dem Glauben, daß die Geschosse über sie hinweggehen würden. Sie wurden aber von einer Granate getroffen, wobei der Arbeiter Buller getödtet und ein Mann und eine Frau verletzt wurden.

Provinz Pommern.

Stettin. Die Leiche eines Mannes wurde in der Oder an der Speicherseite treibend aufgefunden. Die vorgefundenen Papiere lauten auf den im Jahre 1877 geborenen Arbeiter Wilhelm Otto, Schallehnstraße 10 wohnhaft. Die Leiche wurde in die Schauhalle des Hauptfriedhofes geschafft.

Altdamm. Erschossen hat sich der Unteroffizier Schulz von der 2. Compagnie hiesigen Trainbataillons. Schulz war seit längerer Zeit krank und ist erst kürzlich von einem längeren Erholungsurlaub zurückgekehrt. Unzweifelhaft ist die geistige Umnachtung die Ursache zu dieser unglücklichen That gewesen.

Breege. Im Hafen ertrunken ist der 9jährige Knabe des Steinsetzmeisters Luther aus Stralsund beim Angeln.

Provinz Schleswig-Holstein.

Kiel. Geheimrath Dr. Wilhelm Seelig feierte sein 50jähriges Jubiläum als ordentlicher Professor der Nationalökonomie, Finanzwissenschaften und Statistik an der hiesigen Christian-Albrechts-Universität und gleichzeitig sein 60jähriges Doktorjubiläum.

Neumünster. Ein Unfall mit tödtlichem Ausgang ereignete sich hier. Der frühere Schornsteinfegermeister, jetzige Dampfkesselreiniger Wilhelm Hemmerlein hierselbst war damit beschäftigt, die Außenluken der Lederwerke Wiemann im Kleinflecken hierselbst zu streichen. Zu diesem Zwecke hatte er sich einen Fahrstuhl hergestellt. Plötzlich riß das Tau, an dem der Fahrstuhl hing. Hemmerlein stürzte aus beträchtlicher Höhe in die Tiefe und war sofort todt.

Oldesloe. Das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feierten im Kreise zahlreicher Verwandten und Freunde der Zollverwalter und Obercontrolleur a. D. Ketels und Gemahlin. Der Jubilar ist 1817 zu Eiderstedt geboren und kam 1872 nach hier. Seine Gemahlin ist 1822 in Glücksburg geboren. Das Paar erfreut sich großer körperlicher und geistiger Rüstigkeit.

Ulzburg. In der Umgegend wurde die Leiche eines jungen Mannes aufgefunden, der sich mit einem Revolver erschossen hatte. Es handelte sich nach Ausweis der bei der Leiche gefundenen Papiere um den Knecht Karl Rosenhöft, geboren am 9. Februar 1881 zu Hamburg.

Provinz Schlesien.

Breslau. Kürzlich fuhr ein Arbeiter, Namens August Grunert, mit einem mit Eisen beladenen Handwagen die Märkischestraße dicht hinter einem Rollwagen entlang. Als dieser plötzlich anhielt, wurde der Mann zwischen beide Wagen gequetscht und erlitt Rippenbrüche sowie andere schwere Verletzungen. Er wurde in das Allerheiligen-Hospital gefahren, woselbst er verstorben ist.

Alt-Reichenau. Zu Tode geschleift wurde der Gutsbesitzer August Seidel. Beim Austreiben des Viehes auf die Weide verwickelte sich die Leine um die Hand, der Ochse ging durch und schleifte den Herrn todt heim.

Bunzlau. Auf der Oberpromenade wurde das dreijährige Söhnchen des Bierverlegers Warstat von einem Bierwagen überfahren. Das Kind, dem ein Rad über den Kopf ging, wurde blutbedeckt in die elterliche Wohnung getragen und starb bald darauf.

Derschau. Der Königliche Förster Neumann, der freundliche Wirth des Steinbruches, ist infolge eines Sturzes vom Rade in der Nähe des Kaffeehauses „Adam und Eva" tödtlich verunglückt.

Falkenberg. Auf einer Wiese hinter dem hiesigen Schloß erschoß sich der Kellner Paul Kroll aus Beuthen O.-S., 28 Jahre alt. Als Motiv nimmt man ein unheilbares Lungenleiden an.

Görlitz. Hier wurde bei der Ausübung des Rangierdienstes infolge eigener Unvorsichtigkeit der Rangirmeister Ernst Kaiser von hier vom Ueberführungszuge 35 überfahren. Der rechte Unterschenkel wurde ihm zermalmt, außerdem wurde er am Kopfe leicht verletzt und erlitt anscheinend innere Verletzungen.

Provinz Posen.

Krone a. Br. Im Schutzbezirk Entenphul hat der Forstaufseher Volkmann aus Buschkowo einen berüchtigten Wilderer, den Käthner Otto aus Olschweko, erschossen. Otto stand hinter einem Baume und gab einen Schuß auf Volkmann ab, ohne jedoch zu treffen, worauf der Beamte den Wilddieb durch einen Schuß in die Brust tödtete. Otto war einer der gefährlichsten Wilddiebe in hiesiger Gegend und bereits oft vorbestraft.

Mietschisko. Das zweijährige Töchterchen des Ziegelarbeiters Stachowski wurde von dem Wirthschaftswagen eines Ansiedlers aus Miloslawitz überfahren. Dem Kinde, welches auf der Straße spielte und von dem Kutscher nicht bemerkt wurde, wurde ein Bein völlig vom Rumpfe getrennt, das andere schwer gequetscht.

Rothenburg a. d. Obra. Der zweijährige Sohn des Müllermeisters Schulz wurde so unglücklich von einem Wagen überfahren, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Schneidemühl. Landtagsabgeordneter Direktor A. Ernst feierte sein 25jähriges Jubiläum als Leiter der höheren Mädchenschule hierselbst.

Usch. In einem Anfalle von Geistesstörung erhängte sich die Dienstmagd Emma Radke.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Dem Direktor Reuter ist bei seinem erfolgten Rücktritt von der Leitung der Maschinenbauschule der Kronenorden dritter Klasse durch den Regierungs- und Gewerbeschulrath Meyer überreicht worden.

Aken. In Treppichau wurde durch Explosion der Gasäther-Anlage im Brüning'schen Saale während eines Radfahrfestes das Kind des Besitzers lebensgefährlich verletzt, während dieser selbst erhebliche Verletzungen erlitt. Die Ursache der Explosion ist nicht genügend aufgeklärt.

Böllberg. Letztens ertrank in der Saale das 10jährige Töchterchen des Oberbrauers Herold. Das Kind war beim Spielen die Uferböschung hinuntergerutscht, und erst später wurde die Leiche gelandet.

Gatersleben. Ohne jede Veranlassung schoß der Arbeiter Kuntze, der aus unserem Orte ausgewiesen wurde, der 14jährigen Struwe mit einer Flinte eine volle Schrotladung in den Kopf, so daß das arme Mädchen schwer verletzt zusammenbrach. Zwei Männer ergriffen den Mordbuben unter einer Brücke.

Halle a. S. Einen grausigen Tod hat der Schulknabe Paul Bode von hier erlitten. Er schwänzte vielfach die Schule und trieb sich umher. Zuletzt wagte er sich aus Furcht vor Strafe nicht in die elterliche Wohnung zurück; er fristete sein Leben durch Betteln und verkroch sich in einem Holzschuppen an der Mansfelder Straße unter geschnittenen Holzblöcken. Schließlich konnte er sich aber nicht wieder herausarbeiten, so daß er in elendester Weise umkam.

Provinz Hannover.

Lüneburg. Kürzlich erschoß sich hier der 16jährige Sohn des Ober-Roßarztes a. D. Kunze wegen gekränkten Ehrgefühls. Dem jungen Manne, Schüler des hiesigen Gymnasiums, war wegen Zeichnens von Karrikaturen vom Lehrer eine Karzerstrafe zudiktirt worden. Da ihm deswegen auch zu Hause noch Vorhalte gemacht wurden, erschoß er sich.

Osnabrück. Ein Mitglied des althannoverschen Hauses Hammerstein-Loxten, die Stiftsdame Freiin Elisabeth von Hammerstein, Schwester des ehemaligen Landwirthschafts-Ministers, ist hier gestorben.

Stade. Der Raubmörder Meyer aus Sumpf-Dobrock wurde hier durch den Scharfrichter Engelhardt hingerichtet. Meyer hatte am 6. October v. J. in Langenfelde bei Cadenberge dem Gastwirth Strunck 50—60 Mark geraubt und ihn dann ermordet, und wurde am 3. December v. J. vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurtheilt. Seine dem Reichsgericht gegen das Urtheil eingelegte Revision wurde verworfen, auch das Gnadengesuch an den Kaiser wurde zurückgewiesen.

Wunstorf. Der Diener Hermann Soltau, der bei Herrn v. Wangenheim beschäftigt war, stürzte beim Kirschenpflücken von dem Baume und erlitt einen Bruch des Schädels und des Unterschenkels. Soltau wurde mit der Bahn nach hier in's Krankenhaus geschafft.

Provinz Westfalen.

Bochum. Auf der Zeche „Graf Schwerin" gerieth der Hauer Gleißner unter herabfallendes Gestein. Er war sofort todt.

Bleiwäsche. Der Sohn der Wittwe Sprenger wurde, als er allein in der Thongrube beschäftigt war, durch nachrutschende Erdmassen verschüttet. Arbeiter, welche im selben Augenblicke die Grube verlassen hatten, gruben den Verunglückten sofort wieder aus, fanden ihn aber nur als Leiche vor. Der Verstorbene war erst kürzlich vom Militär entlassen worden.

Dortmund. Den Verletzungen durch Verbrennen erlegen ist ein 18jähriges Mädchen, Käthe Nadowski, welches beim Zubereiten von Eierspeisen dem Kocher Spiritus nachschütten wollte, wobei derselbe explodirte. Die Staatsanwaltschaft hatte die Leiche beschlagnahmt, gab dieselbe aber frei. — Die Brückenbaufirma Aug. Klönne feierte ihr 25jähriges Jubiläum.

Rheinprovinz.

Düsseldorf. Dem Unteroffizier Fischer von der 8. Compagnie des Niederrheinischen Füsilier-Regiments No. 39 hierselbst ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden. Der Wackere hatte am 26. Januar unter Einsetzung seines Lebens eine Frau aus dem Schwanenspiegel vom Tode des Ertinkens gerettet.

Essen. Auf der Zeche Schleswig wurde der Bergmann Heimplatz durch niedergehendes Gestein erschlagen.

Elberfeld. Todt in seinem Bett aufgefunden wurde der Fabrikarbeiter Heinrich Fiene. Die Todesursache konnte nicht aufgeklärt werden. Es wird angenommen, daß sich Fiene vergiftet hat. Der Verstorbene war längere Zeit bei den Farbenfabriken beschäftigt, wodurch es ihm nicht schwer wurde, sich in den Besitz von Giftstoffen zu setzen.

Kleve. In dem benachbarten Carlcar brannten die gesammten Oekonomiegebäude des Landwirths Pollmann nieder. Das Feuer griff so schnell um sich, daß fast die ganze Viehhabe in den Flammen umkam.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Sein 25jähriges Jubiläum in der Firma des Commerzienraths Otto Vogt konnte Prokurist Karl Eigenbrodt, Weserstraße 11½, begehen. Der Jubilar zählt zu den bekanntesten und geachtetsten Mitgliedern seines Standes in hiesiger Stadt. 1879 trat Eigenbrodt als Buchhalter in das Geschäft der Kunstmühle von O. Vogt. Um das kaufmännische Vereinsleben hat der Jubilar sich besonders verdient gemacht. — Sein 25jähriges Jubiläum im Dienste der städtischen Armendirektion beging Stadt-Obersekretär Hoffmeister. Dem Jubilar wurden anläßlich des Tages die verschiedensten Ehrungen zu Theil.

Gelnhausen. Der bei Breitenborn verunglückte Fuhrmann Höflich ist an den Folgen der erhaltenen Verletzungen verschieden.

Hanau. Der Sohn des Schreiners Strauß von hier wurde bei Station Arnstadt i. Th. von der Eisenbahn überfahren und getödtet.

Karlshafen. Der hier sehr beliebte und geachtete Hauptmann Rosenhagen hat sich im Invalidenhause auf der Landungsbrücke an der Weser erschossen.

Mitteldeutsche Staaten.

Klein-Ebersdorf. Bei einem Gewitter schlug der Blitz in das Anwesen des Gemeindevorstehers Pitzel und zündete, so daß das schöne Besitzthum in kurzer Zeit zum größten Theil eingeäschert wurde.

Rudolstadt. Obermaler der Porzellanfabrik Ernst Söhne, B. Mackeldanz, beging sein 50jähriges Arbeiter-Jubiläum.

Stützenbach. Das Gasthaus zum Roß ist völlig niedergebrannt. Das Feuer griff so schnell um sich, daß eine im Erker wohnende Familie mittelst Leiter gerettet werden mußte.

Wintersdorf. Der hiesige Militärverein feierte unter Betheiligung von 30 Vereinen sein 25jähriges Bestehen. Der Herzog ließ durch den Kammerherrn v. Seckendorf auf Meuselwitz einen Fahnennagel überreichen.

Hasselfelde. Der 63jährige Gelegenheitsarbeiter Busse, gebürtig aus Hohegeiß, erhängte sich im hiesigen Amtsgerichts-Gefängniß, wo er eine dreimonatliche Strafe für Widersetzung gegen die Staatsgewalt zu verbüßen hatte. Da diese Bestrafung die 37. seines Lebens ist, so wurde festgestellt, daß er die Hälfte seiner Lebenszeit hinter Schloß und Riegel zugebracht hat.

Sachsen.

Dresden. Friedrich Siemens, welcher kürzlich hier starb, war ein jüngerer Bruder von Werner Siemens, dem er bei manchen technischen Versuchen assistirt hat. Später widmete er sich besonders pyrotechnischen Studien, die er dann in der Glasindustrie fruchtbar machte, nachdem er den von seinem Bruder Hans hinterlassenen Betrieb einer Flaschenglashütte übernommen hatte. Er machte daraus einen Musterbetrieb, erweiterte ihn außerordentlich und bewirkte einen förmlichen Umschwung in der Glasfabrikation.

Chemnitz. Das zweite Mal silberne Hochzeit feierte Tischlermeister Eduard Höfer, der mit seiner ersten Frau bereits 27 Jahre lang verheirathet war. Jetzt vollendete sich wiederum ein Zeitraum von 25 Jahren, den der Jubilar in Gemeinschaft mit seiner zweiten Gattin durchlebt hat.

Hainewalde. Das respektable Alter von zusammen 400 Jahren repräsentiren die hier lebenden fünf Geschwister Wünsche, vier Brüder und eine Schwester. Der jüngste der Geschwister, Hausbesitzer Emil Gustav Wünsche, vollendete kürzlich sein 70. Lebensjahr. In einem Landauer fuhren die vier übrigen Geschwister, die im Alter von 79, 82, 84 bezw. 85 Jahren stehen, bei dem „Jüngsten" vor, um ihm die herzlichsten Glückwünsche zu überbringen. Alle Geschwister erfreuen sich noch bester Gesundheit, so daß sie fast sämmtlich noch ihre Berufsthätigkeit ausüben.

Knautkleeberg. Die beiden jüngsten Kinder des hier wohnhaften Handarbeiters Blümer, ein 6 und ein 2 Jahre altes Mädchen, waren für kurze Zeit allein gelassen worden und hatten sich an einer Petroleumflasche zu schaffen gemacht. Hierbei kam das Petroleum zur Entzündung, so daß die Kleider der Kinder in Brand geriethen. Beide Kinder trugen hierbei schwere Brandwunden am ganzen Körper davon. Auf dem Transporte nach dem Diakonissenhause ist das jüngste Kind bereits den erlittenen Brandwunden erlegen.

Hessen-Darmstadt.

Lorsch. Ein Opfer seines Berufes ist der Polizeidiener Schneller geworden. Durch die Brust geschossen fand man ihn entseelt in einem Kornacker liegen. Schneller hatte sich dort postirt, um Diebe abzufangen, die in der Nacht vorher einer Wirthschaft einen Besuch abgestattet und den Raub einstweilen in dem Kornfelde in Sicherheit gebracht hatten. Bei einem Handgemenge mit den Dieben hat der Beamte zweifellos den Tod gefunden. Der verhaftete muthmaßliche Mörder Rosenberger ist 25 Jahre alt und entstammt einer Bürstadter Familie.

Mainz. Auf dem Rhein ereigneten sich mehrere Unglücksfälle. Beim Nachenfahren kenterte ein Boot, in dem der Friseur Culesee aus Berlin und ein Reisender saßen. Während der Reisende gerettet wurde, verwickelten sich die Füße des Friseurs in die Nachenkette und er ertrank.

Bayern.

München. Maurer Franz Schrettenbrunner, welcher kürzlich Ecke der Auen- und Ickstattstraße die Taglöhnersfrau und Zugeherin Karoline Wolf ermordet hat, wurde in einem Kleeacker zwischen der äußeren Balanstraße (Kolosseums-Bierkeller) und Ramersdorf an einem kleinen Baum, der an der Innenseite des Zaunes stand, erhängt aufgefunden. Nach den Erhebungen hat Schrettenbrunner, der darauf rechnete, unentdeckt zu bleiben, den Mord deshalb begangen, um sich gegen eine polizeiliche Anzeige der Karoline Wolf wegen Zuhälterei zu sichern. — Ein Kahnfahrer, der sich durch einen Revolverschuß tödtete und in den Starnberger See stürzte, ist mit dem 17 Jahre alten hiesigen Schlosser Jos. Gerharts identisch. Derselbe hat sich kürzlich von hier, wo er in der Grasserstraße wohnte, ohne jede Ursache entfernt.

Aschaffenburg. Die Tochter des hiesigen Metzgermeisters Fritz wurde in Haft genommen, weil sie ihr in der Pfingstwoche außerehelich geborenes Kind in Lumpen eingewickelt auf dem Speicher ihres Hauses versteckte, wo es jetzt gefunden wurde.

Augsburg. Der Eisenbahnaspirant Hubert Scheer aus Memmingen hat sich in seiner Wohnung in Aitrang erschossen. Der Unglückliche hatte seit einiger Zeit über ein schweres Kopfleiden geklagt. Dieses Leiden hat ihn, wie hinterlassene Briefe bezeugen, in den Tod getrieben.

Furth i. W. Die 13jährige Hoteliertochter Zippel von Schindelmühle glitt bei einem Spazierritt vom Pferde und wurde zu Tode geschleift.

Hof. Dem Stationsmeister Enders in Herlasgrün wurden von einem Güterzuge beide Beine abgefahren.

Württemberg.

Eßlingen. Ein bedauerliches Unglück hat sich am Steuerhäuschen bei der Pliensaubrücke ereignet. Das 3 Jahre alte Töchterchen des Wirthes Geis zur Linde wollte, während ein Fuhrwerk gegen den Zollberg fuhr, über den Weg springen. In diesem Augenblick scheuten die Pferde. Das Kind gerieth unter die Räder des Wagens und wurde getödtet.

Göppingen. Der 50 Jahre alte Hasenwirth Schaufler erschoß sich in seiner Wirthschaft, nachdem er kurz zuvor seinen Gästen gegenüber seinen Revolver gezeigt hatte.

Kirchheim. Steuerinspektor H. Schwenger konnte dieser Tage sein 25jähriges Amtsjubiläum als Obercontrolleur hier begehen. Die Feier beschränkte sich nach dem Willen des allgemein beliebten Beamten auf den engsten Kreis.

Münsingen. Der frühere Besitzer Hauser in Auingen, der jetzt im 83. Lebensjahre steht, feierte mit seiner 77 Jahre alten Gattin das Fest der goldenen Hochzeit.

Baden.

Karlsruhe. Sergeant Lindemann von der 12. Compagnie des hiesigen Leib-Grenadier-Regiments, welcher sich kürzlich mit einem Dienstgewehr auf seiner Stube erschoß, hat sich in seiner Eigenschaft als Kassenführer der Kantine des 1. Bataillons bedeutende Unterschlagungen und Fälschungen zu Schulden kommen lassen. Bis jetzt beläuft sich die zu Tage getretene veruntreute Summe auf etwa 2800 Mark. — Im Lautersee wurde die Leiche des seit Kurzem vermißten Kaufmanns und Acquisiteurs Gramm von hier aufgefunden. Derselbe war stellenlos und kränklich und dürfte im Zustande geistiger Umnachtung die That verübt haben. Gramm hinterläßt eine Wittwe mit fünf kleinen Kindern.

Brötzingen. Die Ehefrau des Goldarbeiters Kühn hatte ein Gläschen mit einem Rest Cyankali im Besitz. Als sie das Gläschen in eiliger Geschäftigkeit beim Putzen auf einen Augenblick in der Küche beiseite stellte, griff ihr zweijähriges blühendes Kind unversehens danach, trank einige Tropfen davon und war alsbald eine Leiche.

Bittelbronn. Im Anwesen des Landwirthes Engelbert Jäger brach Feuer aus, welches die großen Gebäulichkeiten vollständig einäscherte. Der Schaden beträgt etwa 10,000 M.

Rheinpfalz.

Kusel. Erhängt aufgefunden wurde der 48 Jahre alte Peter Werner von Horschbach im Walde auf dem Wege nach Haschbach.

Ludwigshafen. Die Ehefrau des Fabrikarbeiters Joseph Eckel stürzte sich aus dem dritten Stock ihrer Wohnung in der Schillerstraße auf das Trottoir der Dammstraße, wo sie mit einem schweren Schädelbruch liegen blieb.

Mechtersheim. Durch die Wellen eines vorüberfahrenden Dampfers kam in der Nähe des hiesigen Ortes ein Kiesnachen im Rheine zum Sinken. Von der aus drei Mann bestehenden Besatzung konnten zwei gerettet werden. Der dritte Namens Spindler aus Waldsee, Vater von drei Kindern, ertrank.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Professor Ludwig Friedländer hier, der bekannte Philologe und Kulturhistoriker, der Verfasser der „Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms", feierte seinen achtzigsten Geburtstag.

Hilsenheim. Fuhrmann Eugen Kilstetter ermordete seine Frau. Die Ermordete lebte von ihrem Ehemann getrennt. Anläßlich einer Unterredung, welche den Zweck verfolgte, Frau Kilstetter zur Rückkehr in das eheliche Heim zu bewegen, zog Kilstetter einen Revolver und tödtete seine Frau durch zwei Schüsse.

Mecklenburg.

Stargard. In der hiesigen Amtsmühle ereignete sich ein tiefbetrübender Unglücksfall. Der mit dem Niederlassen von gefüllten Mehlsäcken beschäftigte Arbeitsmann Winter fiel so unglücklich aus der Luke, daß er sofort todt war. Er hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

Ußahl. Im Hause des Büdners Körner ereignete sich ein Unglücksfall. Als ein 9jähriges Mädchen einen Kessel mit heißem Wasser vom Herde nehmen wollte, kam es dem Feuer zu nahe, wobei seine Kleider von den Flammen ergriffen wurden. Mit lautem Geschrei eilte das Kind auf die Dorfstraße. Mit Hilfe eines Nachbarn wurden dann in einem nahegelegenen Teiche die Flammen erstickt. Leider hat das Kind schwere Brandwunden davongetragen.

Warnemünde. Oekonomierath Heinrich Schumacher verschied hier im 78. Lebensjahre. Der Dahingeschiedene war viele Jahre hindurch Pächter des Hausgutes Zarchlin bei Plau.

Oldenburg.

Oldenburg. Hier verstarb der Oberschulrath z. D. Gottfried Ramsauer, eine um die Entwickelung des oldenburgischen Schulwesens hochverdiente Persönlichkeit.

Birkenfeld. Dem Oberlehrer am hiesigen Gymnasium, Dr. Wagner, ist zum 31. August d. J. die erbetene Entlassung aus dem oldenburgischen Schuldienste ertheilt worden.

Freie Städte.

Hamburg. Der Hoboistenmaat Schmidtke, erster Klarinettist der Matrosenartillerietapelle in Cuxhaven, ist in der Militärschwimmanstalt beim Baden ertrunken. — Auf dem Bahnhof Bergedorf öffnete ein Passagier eines einfahrenden Zuges voreilig die Coupéthür, die einen am Zuge längs gehenden Weichensteller Sick aus Sande so unglücklich vor den Kopf traf, daß er sofort verschied. — Das 25jährige Geschäftsjubiläum feierte der Inhaber des bekannten Zeitungsgeschäftes am Speersort No. 16 H. Windus. Dem in weiten Kreisen geschätzten Jubilar wurden von seinen Freunden herzliche Ovationen bereitet. — Verbrüht ist die zweijährige Tochter der Eheleute Herder am Mesterkamp. Das Kind fiel in der Küche in ein Gefäß heißen Wassers und erlitt so schwere Brandwunden, daß es nach kurzer Zeit starb. — Der 8 Jahre alte Knabe Karl Jakubzyt stürzte von einem Ponton am Millernthor in das Wasser des Stadtgrabens und ertrank. — Ertrunken ist aller Wahrscheinlichkeit nach ein Ewerführertagelöhner Bürger von seinem Fahrzeug „Hinrich". Das Schiff wurde nämlich beim Köhlbrand führerlos angetroffen und geborgen; von dem Vermißten fehlt jede Spur.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Der 62jährige Geschäftsdiener Jos. Ritter, Rögerstraße 34 wohnhaft, hat sich in seinem Bureau bei der Firma Grohmann & Sohn, Maria Theresienstraße 32, durch einen gegen die rechte Schläfe abgegebenen Revolverschuß entleibt. — Der 52jährige Taglöhner Joseph Litha wurde im sogenannten Bruckhaufen im Prater auf einer Sandstätte durch hinabfallendes Erdreich bis zum Oberleib verschüttet. Er erlitt einen Bruch des linken Oberschenkels. — Der zweijährige Karl Frischenschlager, Sohn des Drechslermeisters Alois Frischenschlager, Strohedgasse 2 wohnhaft, ist vor diesem Hause von einem Geschäftswagen überfahren und schwer verletzt worden. — Der Tischlergehülfe Eduard Apelbauer hat sein fünfzigjähriges Jubiläum als Tischlergehilfe gefeiert. Aus diesem Anlasse überreichte ihm der Vorsteher der Genossenschaft, Jedliczka, das Ehrendiplom mit einer Ehrengabe von 50 Kronen in Gold. — Am Schüttel wurde die Leiche eines Knaben aus dem Donaucanal gezogen. Sie ist als die des zehnjährigen Karl Weber, Sohnes des Hilfsarbeiters Martin Weber, Klosterneuburgerstraße 128 wohnhaft, agnoscirt worden.

Zams. Die nahe kleine Ortschaft Falterschein wurde durch eine Feuersbrunst zerstört.

Schweiz.

Graubünden. Banquier Rudolf Bayier aus St. Moritz stürzte durch den Lichtschacht eines unbewohnten Neubaues in Alveneu herunter und erlitt so schwere Verletzungen, daß er daran starb. Der Verstorbene war bei mehreren großen Hotelunternehmungen im Kanton betheiligt.

Sankt-Gallen. Am 7. Juni war im Hagenbuchwalde bei St. Fiden die vom Regen bloßgewaschene verscharrte Leiche eines ermordeten vierjährigen Knaben gefunden worden, was sensationellen Vermuthungen und Gerüchten Raum gab. Jetzt liegt das Geständniß einer Damenschneiderin Frieda Keller von Neukirch (Thurgau), 25 Jahre alt, ledig, in Lachen-Vonweil wohnhaft, vor, daß sie ihr uneheliches Kind Ernst, 1899 geboren, am 2. Mai mit Vorbedacht mittelst einer Schnur erdrosselt und am Thatorte verscharrt habe. Die Unglückselige will durch Mittellosigkeit zu der grausigen That getrieben worden sein.

Luxemburg.

Luxemburg. Der Ingenieur Tony Lefort wurde von der Regierung provisorisch zum Unter-Aufsichtscommissär bei den Eisenbahnen ernannt. — Das Haus Reiffers in der Bäderstraße ist definitiv in den Besitz des Herrn Schneidermeister Steffen aus hiesiger Stadt übergegangen

---

— Zwei Herzen, und zwei Rippen mehr als gewöhnliche Sterbliche hat der dreiundzwanzigjährige Giuseppe de Maggio aus Lecce in Italien. Die Thatsache wurde bei einer ärztlichen Untersuchung festgestellt. Die Herzen liegen in beiden Hälften der Brusthöhle; das auf der rechten Seite ist gesund, das andere leidet an Atrophie. Ein amerikanisches Museum hat de Maggio $8000 geboten, wenn er ihm seinen Körper nach dem Tode hinterläßt, und zwar soll die Hälfte sofort ausgezahlt werden, der Rest aber, wenn er 45 Jahre alt wird.

— Die aus den Hamburger Aerzten Dr. Otto und Dr. Neumann bestehende Expedition, welche zum Studium des gelben Fiebers nach Südamerika entsandt worden war, ist soeben zurückgekehrt. Aus ihrem demnächst erscheinenden Bericht werden bereits einige interessante Angaben mitgetheilt. Die Mortalität beim gelben Fieber schwankte zwischen 30 und 75 Prozent, man könne sie mit zwei Drittel annehmen. Die Hamburger Aerzte stimmen der Ansicht zu, daß der „Stegomyia Fasciata" genannte kleine Mosquito der Urheber der Krankheit sei. In Rio werden die am gelben Fieber Erkrankten unter Netzen isolirt, und nicht nur die von ihnen bewohnten Häuser, sondern auch die Häuser der Nachbarschaft werden sorgfältig ausgeräuchert. Eine Colonne von 2000 Mann ist unausgesetzt thätig, die Brutstätten des gefährlichen Insekts zu vernichten, sei es durch Trockenlegung in der Stadt befindlichen Wasseransammlungen, sei es durch Begießung derselben mit Petroleum. Auf diese Weise wurde Havanna von der Seuche befreit, und auch in Rio hofft man so in Kürze ihrer Herr zu werden. In Santos ist das gelbe Fieber seit dem Ausbau der neuen Dockanlagen verschwunden.

— In Seltsch (Böhmen) ist die Familie Lenoch von religiösem Wahnsinn ergriffen worden. Die aus acht Personen bestehende Familie war im nackten Zustande geflüchtet, hatte die Zeit durch Beten und Kasteiungen zugebracht und sich schwere Verletzungen durch Aufschlagen des Kopfes auf den Steinen zugefügt. Nunmehr wird bekannt, daß der Ausbruch des religiösen Wahnsinnes bei der Familie auf ein Verbrechen zurückzuführen ist. Die Familie Lenoch stand in reger Verbindung mit dem „Wundermädchen" Christine Ringel, die in Olmütz wegen Ermordung eines Dienstmädchens zum Tode durch den Strang verurtheilt wurde. Die alte Ringel, welche in der dortigen Gegend ansässig ist, betreibt das Geschäft des „Wundersehens" und Kräutersuchens. Sie gab der Familie Lenoch Pulver für einen gesundheitbringenden Kaffee, das nach der chemischen Untersuchung Belladonna enthielt. Auf den Genuß des mit diesem Pulver hergestellten Kaffees, von dem die ganze Familie genossen hatte, wird der plötzliche Ausbruch des Wahnsinns zurückgeführt.

— Die Schlafzimmereinrichtung des ermordeten serbischen Königspaares ist unlängst in Belgrad verbrannt worden. Bekanntlich wurden König Alexander und Königin Draga in ihrem Schlafzimmer von den Verschwörern erschossen. Die Einrichtung dieses Zimmers hatte bei den schrecklichen Scenen, die sich hierbei abspielten, sehr gelitten. Unter den Sachen befanden sich auch einige Kleiderstücke der Königin. Während die Königin Natalie gleich zu Anfang für die Vernichtung dieser Sachen war, legten die Schwestern Dragas durch ihren Rechtsanwalt Protest ein und verlangten, man solle ihnen die Kleidungsstücke, die die Königin am Tage des Mordes trug, übergeben. Die Regierung weigerte sich, das zu thun, da sie fürchtete, daß die Schwestern Draga's diese Kleider ausstellen und auf diese Weise Stimmung gegen das Regiment vom 29. Mai machen könnten. Die Sachen wurden also trotz des Protestes der Schwestern Lunjewitsch im Garten der Burg verbrannt. Die Vernichtung fand unter der Aufsicht des Intendanten des Königs, des Stadtpräfekten und der Rechtsanwälte der Königin Natalie und der Schwestern Draga's statt.

— Dem berüchtigten spanischen Schatzschwindel stellt sich jetzt ein Londoner Erbschatzschwindel zur Seite. Das Schema, nach dem die Londoner Schwindler arbeiten, zeigt folgender Fall: Ein Handwerksmeister aus der Umgegend von Berlin erhielt aus London die Nachricht von einer bedeutenden Erbschaft. Der Briefbogen, der die Kunde brachte, zeigt die mit Gummitypen hergestellte Aufschrift „Deutsches Reich" und darunter „Gesandtschaft in London". Dann kommt irgend ein Aktenzeichen, das Datum London u. s. w. und endlich auf der anderen Hälfte des großen, geknifften Aktenbogens die handschriftliche Aufschrift: „Im Namen des Königs." Im Text heißt es: „Die Gesandtschaft hat für Sie von einem hiesigen Deutschen (Namen), der gestorben ist, ein Testament, nach dem er Sie zum Universalerben seines gesammten lebenden und todten Gutes sowie eines Bankguthabens in Höhe von 60,000 M. eingesetzt hat. Wir fragen hiermit an, ob Sie die Erbschaft antreten wollen. Sie muß dann durch die hiesige Gesandtschaft gehen, da sonst England das Geld nicht auszahlt. Sie müßten uns Ihre Willenserklärung mit Ihrer von einem Notar beglaubigten Namensunterschrift und in dem beiliegenden Kuvert die Vorschußzahlung von 300 M. für Gerichtskosten, die an das englische Gericht zu zahlen sind, einsenden." — Das Kuvert enthält den Namen dessen, der angeblich den Brief unterschrieben hat, eine Wohnung und den roth unterstrichenen Vermerk „Eilt" und „Eingeschrieben". Da London ein Meldewesen, wie Deutschland es hat, nicht kennt, so kann sich leicht Jemand unter einem falschen Namen irgendwo einmiethen und so viel Geld einstreichen, als Dumme ihm zusenden. Der Handwerksmeister aber ging nicht auf den Leim. Ihm fiel schon auf, daß von einer deutschen Gesandtschaft in London, nicht Botschaft die Rede war. Er wußte auch von Niemandem in der Themsestadt, den er hätte beerben können, und zeigte den Schwindel der Polizei an.

— Die Getränke, die an dem Büfett, in einem der Wandelgänge des Palais Bourbon, den französchen Abgeordneten dargereicht werden, gehören durchaus nicht zu den nichtigen und unbedeutenden Kleinigkeiten. Sie werden angeschafft von den fünf Franken, die allmonatlich jedem der 581 Abgeordneten von seinem Gehalte abgezogen werden. Das macht im Jahre 34,860 Francs. Eine große Summe, aber nach Ansicht vieler würde sie nicht reichen, wenn nicht die Ferien eine angenehme Unterbrechung herbeiführten. Für den Dienst derjenigen, die von der Tribüne sprechen, ist ein besonderer Angestellter, der den Spitznamen „Glas Wasser" führt, da, und der jedem sein Liebingsgetränk hinstellen muß. Seinem Gedächtniß wird durch ein großes Plakat nachgeholfen, das neben seinem Spitze angebracht ist, und auf dem sich, alphabetisch geordnet, die Namen mit dem entsprechenden Getränk dahinter befinden. Man behauptet, daß das vor dem Redner stehende Glas stets Zuckerwasser, mit Orangen parfümirt, enthalte; dies steht aber selten oder nie dort. So trinkt z. B. Herr Pelletan, der Marineminister, ein Glas Selterwasser mit Marsala, Herr Ribot trinkt schwarzen, gezuckerten Kaffee und Herr Aynard schwarzen Kaffee ohne Zucker.